



Österreichischer Cavallerie-Verband

20 Jahre Einsatz für Tradition und Zukunft
verband.at

www.cavallerie-

ZVRZahl:499230318

Militärhistorische Reise Ingolstadt

Die Alte Garde Heimatschutzbataillon 862 Oberpfalz und der Österreichische Cavallerie-Verband haben in der Zeit vom 26.9.-28.9.2014 bereits die 4. gemeinsame militärhistorische Bildungsreise unternommen.

Das Österreicherkontingent umfasste Teilnehmer des Dragonerregiment Nr.2, Dragonerregiment Nr. 4, k.k.Landwehr-Ulanen-Regiment No 6, Schützenkorps Traun, Bürgergarde Freistadt und Österr.-Russische Legion.

Gemeinsamer Ausgangspunkt war KEHLHEIM. Nach der Ankunft an der Schiffsanlegestelle KEHLHEIM begrüßte Delegationsleiter Obstlt DI (univ.) Hans NEUNER die Reiseteilnehmer. Per Schiff wurde die Donau stromaufwärts gefahren um den Donaudurchbruch von KEHLHEIM und das Kloster WELTENBURG samt Klosterkirche - eine Benediktinerabtei die dem Hl. Georg gewidmet ist - zu besichtigen.

Nach dem Mittagessen fuhren die Teilnehmer zu den LIMES-Anlagen des Kastell Abusina (Eining), ein römisches Militärlager, dessen Besatzung für Sicherheits- und Überwachungsaufgaben am rätischen Limes zuständig war. Die Donau bildete in weiten Abschnitten die römische Reichsgrenze. Von 80 n. Chr. bis 5. erfolgte die Belegung des Kastell Abusina. Die sachkundige Führung durch das Kastell teilten sich OstFw Gerhard LINTL und Obstlt DI (univ.) Hans NEUNER.

Um sich eine Vorstellung von einem Wachturm zu verschaffen wurde das Römer- und Bajuwaren Museum bei der Burg Kipfenberg besichtigt.

Modell des Römerkastell Abusina



Der Tag 2 war den Festungsanlagen in Ingolstadt - Reduit Tilly, Fort Prinz Karl und dem Bayerischen Armeemuseum gewidmet.

Das Reduit Tilly ist der zentrale Bau der Befestigungsanlagen, die im 19. Jahrhundert am rechten Donauufer errichtet wurden. Sie sollten dem Schutz des Brückenkopfes dienen und entstanden in einer ersten Bauphase von 1828-41. Das Reduit wurde nach Plänen des Hofarchitekten Leo von Klenze (1784-1864) errichtet, der sich auch um Details der Ausführung bis hin zur Wahl der Baumaterialien kümmerte.

Das zur Donau hin offene, halbrunde zweigeschossige Gebäude sollte in seinen tonnenförmigen Kasematten Kanonen und Soldaten aufnehmen. Der Hof wird zur Donau hin von der so genannten Infanteriemauer abgeschlossen und ist durch ein Torhaus erschlossen. Die Grundsteinlegung des Gebäudes im Jahr 1828 nahm König Ludwig I. persönlich vor, der das Bauwerk auch nach dem 1632 in Ingolstadt verstorbenen Feldherrn Maximilians I. (1573-1651), Johann Tserclaes Graf von Tilly (1559-1632), benannte.



Reduit Tilly
Luftbild Gert Schmidbauer

Fort Prinz Karl
Foto Wikipedia



Das Fort Prinz Karl ist das einzige weitgehend erhaltene Fort des äußeren Fortgürtels der Bayerischen Landesfestung Ingolstadt. Es befindet sich nordöstlich von Ingolstadt auf dem Großen Weinberg südlich der kleinen Ortschaft Katharinenberg. Benannt ist es nach Prinz Karl von Bayern. Heute dient das Fort Prinz Karl zur Entsorgung von noch immer vorhandener Kriegsmunition aus dem 2. Weltkrieg.

Das Bayerische Armeemuseum im Reduit Tilly sowie im Alten Schloss untergebracht, befasst sich heuer im Besonderen mit dem 1. Weltkrieg und u.a. den Themenbereichen Militär und Tradition, Sarajewo, Krise und Kriegsausbruch, Westfront 1914, Ostfront 1914, Stellungskrieg, der Mensch im Krieg, Waffentechnik, Propaganda, Kunst im Krieg und Bilanz des Krieges.



Bayerische Uniformen

(Foto Bayer.Armeemuseum)

1.WK Grabenkampf (Foto Bayer.Armeemuseum)



Den 2. Tag beendete ein Empfang – organisiert von den Kameraden der Alten Garde HSB 862 mit gemeinsamen Nachtessen im Hotel, bei dem unser Kamerad OstFw Gerhard LINTL für ein besonders reichhaltiges Buffet verantwortlich gezeichnet hat. Der offizielle Teil des Empfanges wurde durch die Anwesenheit des stellvertretenden bayerischen Landeskommandanten des Kommandos Streitkräftebasis ausgezeichnet. Die Überreichung von Ehrengeschenken an die Organisatoren auf bayerischer und österreichischer Seite und ein geselliger Abend in kameradschaftlicher Runde beschlossen den offiziellen Empfang.

Tag 3

Der letzte Tag der militärhistorischen Exkursion führte zum Deutschen Museum - Flugwerft Schleißheim in dem die Geschichte der Luftfahrt eindrucksvoll gezeigt wird. 1992 wurde die Flugwerft Schleißheim auf einem der ältesten erhaltenen Flugplätze Deutschlands eröffnet. Auf einer Fläche von 7800 m² werden rund 60 Flugzeuge und Hubschrauber, zahlreiche Hängegleiter, Flugmotoren, Flugsimulatoren u. ä. gezeigt. In der gläsernen Halle ist die Restaurierungswerkstätte untergebracht. Von einer Galerie aus kann man den Restauratoren bei ihrer aufwändigen Arbeit zusehen

Bemerkenswert ist, dass die Luftfahrt erst 120 Jahre alt und in den 120 Jahren eine enorme technische Entwicklung durchlebt hat. Begonnen vom ersten Segelautomaten des Otto von Lilienthal bis hin zum modernsten Kampfflugzeug der Gegenwart wird die Entstehung der Fliegerei gezeigt und mit höchst interessanten Fluggeräten dargestellt.



Segelautomat des Otto v. Lilienthal
(Foto Deutsches Museum)



modernes Kampfflugzeuge der Gegenwart
Tornado
(Foto Deutsches Museum)

Nach dem Museumbesuch wurde die Reise mit einem gemeinsamen Mittagessen in einem sehr netten, typisch bayerischen Wirtshaus beendet.

Wir verabschiedeten uns von unseren bayerischen Kameraden mit der Freude auf die 5. gemeinsame militärhistorische Reise der Alten Garde Heimatschutzbataillon 862 Oberpfalz und dem Österr. Cavallerie-Verband.

Text:

Franz Prandstätter

Fotonachweis: siehe bei Bildbeschreibung .